



SpoolMaster®

Upgrade von SpoolMaster Version 4.x oder 5.0 auf Version 5.1

Allgemein

Für SpoolMaster 5.0 - Benutzer

Was das Handling betrifft, gibt es beim Upgrade auf SpoolMaster 5.1 für die Benutzer der SpoolMaster 5.0 Version kaum Umstellungen.

Ein Novum ist allerdings die verbesserte Anwendung für die Definition der Ablaufsteuerung. Sie wird mittels PTF 1 installiert.

Außerdem neu ist z. B. das neue PTF-System, das die Entfernung installierter PTFs ermöglicht.

Für SpoolMaster 4.x - Benutzer

Für Benutzer einer SpoolMaster 4.x - Version gibt es deutlich mehr Neuerungen. Besonders auffallend sind die Änderungen im Bereich der Forms Language und des Logical Processing. Die Forms Language Befehle sind einfacher und übersichtlicher geworden, Logical Processing wurde durch DFL ersetzt, d.h. anstatt LP-Definitionen gibt es jetzt zusätzliche Befehle im Formular, wodurch die Erstellung von Formularen einheitlicher wird.

Die meisten Einstellungen werden vom Update-Programm konvertiert. Nur bei einigen, wenigen sind manuelle Tätigkeiten erforderlich.

Manuelle Vorarbeiten

Manuelle Vorarbeiten sind erforderlich:

- Wenn Datenbankreader-Formulare existieren. In diesem Fall müssen vor der Übernahme die Bibliotheken der Bibliotheksliste hinzugefügt werden, die die angegebenen Dateien enthalten.
- Wenn Sie nicht die Oberfläche zur Formulargestaltung von SpoolMaster 5.0, sondern Formularprogramme in einer Quelldatei verwenden und sich die Quellen nicht in einer einzelnen Quelldatei mit dem Namen FORMSRC befinden. Das Update-Programm übernimmt alte Forms Language-Quellen und konvertiert die Parameter in SpoolMaster 5.1 - Notation. Außerdem werden die Quellen in die neue Oberfläche zur Formulargestaltung übernommen. Hierbei wird nur eine einzige Quelldatei abgearbeitet, die den Namen FORMSRC haben und sich in der Bibliothek mit dem Namen SPM<Kundenkennzeichen>2 befinden muss.

Dies ist somit nur erforderlich, wenn die FL-Sourcen auf mehrere Bibliotheken verteilt sind oder sich nicht in einer Quelldatei mit dem Namen FORMSRC befinden. In diesem Fall müssen alle Quellen vor dem Start des Update-Prozesses in eine solche Quelldatei kopiert werden.

- Wenn Formularprogramme mit Variablen und Sprungzielen verwendet werden. Diese Formulare können nur teilweise vom Update-Programm umgesetzt werden. Falls solche Formulare existieren, gibt es folgende Möglichkeiten:
 - Die betreffenden Formulare werden vor dem Update so geändert, dass keine Variablen und Sprungziele mehr verwendet werden.
 - Die betreffenden Formulare werden aus der FORMSRC in eine andere Datei wegsichern und das Update durchgeführt. Nachdem das Update erfolgreich durchgeführt wurde, werden die betreffenden Formulare mit dem Befehl CHGSPMCMD in die FORMSRC übernommen und gegebenenfalls nachbearbeitet.

Der Installationsprozess:

1. Installieren Sie SpoolMaster 5.1 wie im Dokument „SpoolMaster Installation“ beschrieben.

Wählen Sie bei der neuen Installation ein anderes Kundenkennzeichen als bei Ihrer bestehenden SpoolMaster Installation, z. B. könnten Sie „KU51“ verwenden, wenn Ihr Kundenkennzeichen „KU“ lautet. Der Ablauf oder die Konfiguration Ihrer bestehenden SpoolMaster Bibliothek wird somit durch die Neuinstallation von SpoolMaster 5.1 nicht beeinflusst.
2. Installieren Sie das neueste kumulative PTF für SpoolMaster 5.1, zumindest PTF 1.00.
3. Stellen Sie sicher, dass keine SpoolMaster Jobs aktiv sind. Prüfen Sie dies gegebenenfalls mittels WRKOBJLCK SPM<Kundenkennzeichen> *LIB
4. Rufen Sie die Übernahme der alten Daten auf: SpoolMaster Hauptmenü / Auswahl 10 „Installation“ / Auswahl 10 „Daten aus alter SpoolMaster-Umgebung übernehmen“.

Geben Sie den Namen Ihrer bestehenden SpoolMaster Bibliothek (SPM<altes Kundenkennzeichen>) beim Parameter Bibliothek an.
5. Sollten während der Übernahme Fehler auftreten, behandeln Sie diese und starten Sie die Übernahme erneut. Ein Beispiel für einen möglichen Fehler wären Formulare oder Grafiken, deren Namen ungültige Zeichen enthalten, etwa das „§“ – Zeichen; möglicherweise wurden die Fehler auch von Formularen ausgelöst, die nicht mehr benötigt werden und daher gelöscht werden können.
6. Falls Sie von SpoolMaster Version 4.x übernehmen, prüfen Sie, ob manuelle Nacharbeiten durchgeführt werden müssen (siehe unter „manuelle Nacharbeiten“).
7. Die wichtigsten Dateien für die Grundfunktionen werden übernommen, sodass die neue Version sofort betriebsbereit ist. Es kann vorkommen, dass Dateien nicht übernommen werden (siehe unten „nicht übernommene Dateien“). Prüfen Sie, ob eine oder mehrere der Dateien manuell kopiert werden müssen.
8. Sie können nun die Funktionalität der neuen SpoolMaster Version testen, indem sie einen bestimmten Drucker in der alten SpoolMaster Umgebung beenden (CHGCURLIB SPM<altes Kundenkennzeichen>, ENDSPM <Ausgabewarteschlange>) und in der neuen SpoolMaster Umgebung starten (CHGCURLIB SPM<Kundenkennzeichen>, STRSPM <Ausgabewarteschlange>)
9. Falls Sie keine Lizenz für das Modul Forms Language haben, werden beim Ausdruck entsprechende Lizenzhinweise angedruckt. In diesem Fall müssen die Formulare von Ihrem Betreuer umgewandelt werden. Sichern Sie die Formulare mit dem Befehl SAVFRM *ALL in eine Sicherungsdatei und senden Sie diese an Ihren Betreuer. Er wird Ihnen eine Sicherungsdatei zurückschicken, die Sie dann mittels RSTFRM *ALL einspielen können.
10. Falls Sie in Ihrer alten SpoolMaster Umgebung keine Startliste definiert hatten, empfehlen wir, jetzt eine Startliste anzulegen, da beim STRSPM-Befehl Änderungen durchgeführt wurden. Die Startliste können Sie mittels WRKSTRLST plegen.
11. Zum Aktivieren der neuen SpoolMaster Umgebung, beenden Sie alle Jobs der alten Umgebung (ENDSPM *ALL) und starten Sie die der neuen (STRSPM *LIST). Bitte beachten Sie, dass der Start der SpoolMaster-Jobs normalerweise in das Startup-Programm des OS/400 eingetragen ist und die Jobs aus der neuen Bibliothek ebenfalls gestartet werden müssen.

Nicht übernommene Dateien:

Folgende Dateien werden vom Update-Programm nicht übernommen. Die meisten Dateien können im Bedarfsfall mittels des OS/400 Befehls CPYF übernommen werden:

1. Die **Konfigurationsdateien der Mailschnittstelle**. Wenn sie die SpoolMaster Mailschnittstelle im Einsatz haben, müssen Sie diese für die neue SpoolMaster Umgebung einrichten. Dies erfolgt mittels des Befehls CFGMAIL. (Auswahl 1 im Menü Mailconnector einrichten, das Sie mittels GO SPM / 10 / 9 erreichen).

Falls Sie die Avenum Mailschnittstelle im Einsatz haben und diese auch ohne SpoolMaster verwenden, reicht es, SpoolMaster mitzuteilen, wo sich die Avenum-Bibliothek befindet. Rufen Sie hierfür CFGMAIL auf und setzen Sie den Parameter „Mailconnector Bibliothek“ auf den Namen der Avenum-Bibliothek sowie und den Parameter „Mainconnector Umgebung“ auf „*AVLIB“.

Falls Sie die Avenum Mailschnittstelle nicht ohne SpoolMaster im Einsatz haben, wurden die Mailkonten und der Mailserver über das SpoolMaster Menü konfiguriert. Sie können dem neuen SpoolMaster die Dateien der alten Umgebung zuweisen, indem Sie den Befehl CFGMAIL aufrufen und den Parameter „Mailconnector Bibliothek“ auf den Namen der alten SpoolMaster Bibliothek sowie den Parameter „Mainconnector Umgebung“ auf „*SPM“ setzen. In diesem Fall muss die alte SpoolMaster Bibliothek auf dem System bleiben, um die Mailconnector Dateien nicht zu verlieren. Wir empfehlen daher, die Konfiguration im SpoolMaster 5.1 neu zu erstellen, indem Sie dem Befehl CFGMAIL MCLIB(*CURSPMLIB) CFGMOD(*SPM) absetzen. Sie müssen den Mailserver sowie die Konten neu erfassen.

2. Die **Datei CL**. Sie enthält einen Eintrag pro Spool-Datei, die mittels SpoolMaster verarbeitet wurden und kann aus diesem Grund sehr groß werden. Diese Daten werden einerseits für die SpoolMaster Abrechnungsstatistik verwendet, andererseits sind sie nötig, wenn mittels der Ablaufsteuerung die Formularart einer Spool-Datei abgefragt wird, und die Spool-Dateien nach dem Druck gesichert werden (das Spool-Dateiattribut SAVE auf *YES gesetzt ist). Wird die Datei CL nicht übernommen, werden alte Spool-Dateien, für die in der Ablaufsteuerung die Formularart in den Kriterien eingetragen ist, nicht korrekt gedruckt bzw. die Abrechnungsstatistik nur Spool-Dateien enthalten, die mit der neuen Version gedruckt wurden.
3. Die **Dateien für alte Formularversionen**. Sollten Sie die Funktion „Formularversionen“ verwendet haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Betreuer in Verbindung.
4. Die **Datei CS**. Diese enthält einen Eintrag für jeden PRTSPLFPCL-Befehl, der mit der Option dump(*cv) abgesetzt wurde. Die Funktion *CV protokolliert, in welche *USERASCII-Datei die ursprüngliche SCS, IPDS oder AFP-Datei konvertiert wurde.
5. Die **Datei DD**. Diese enthält die Einträge für verzögerte SpoolMaster-Befehle (Befehl DLYCMD oder MAILSPFL DYL(xxx))
6. Die **Datei FD**, die die Dimensionen der Buchstaben einer Schriftart enthält. Diese Datei wird für die Funktion CHGSPLTXT TXTFMT(*RGTBND / *GRPSTL / *CNTSTL) verwendet und wird mit korrekten Daten ausgeliefert.
7. Die **Datei FO**, die die Schriftartenentsprechungen von IPDS, AFP und PreScribe auf PCL enthält. Diese kann nicht mittels CPYF übernommen werden. Die Auslieferungsdaten der neuen SpoolMaster Fontverwaltung sind zumeist „vollständiger“ als die eigenen Konfigurationen. Sollten beim Testen Probleme mit Schriftumsetzungen auftreten, muss der Inhalt der Datei FO in der alten SpoolMaster Umgebung geprüft und die fehlenden Konfigurationen in der neuen Umgebung erfasst werden.

8. Die **Datei PF**, welche die Papierformate beinhaltet. Sollten Sie benutzerdefinierte Papierformate angelegt haben, empfehlen wir, diese einfach neu zu erfassen. Die Standardformate A3, A4, A5 sowie Letter werden in jedem Fall mit der Neuinstallation ausgeliefert.
9. Die **Datei PSFORMS**, die Formulare und individuelle Header für PostScript enthält.
10. Die **Datei PI**, die eingebettete Schriftarten für PDF enthält. Diese Funktion konfiguriert man zukünftig über die SpoolMaster Fontverwaltung (Befehl WRKSPMFNT).
11. Die **Datei SZ**: Sie enthält die Sonderzeichenumsetzung für HTML.
12. Die **Datei VA**, welche die SpoolMaster Werte enthält. Sollten Sie diese geändert haben, müssen Sie die Änderungen erneut anpassen.
13. Die **Datei ZS**, die die Zuordnung von EBCDIC-Codepage und PCL-Zeichensätzen regelt. Hier sind die Auslieferungsdaten zumeist „vollständiger“ als die selbst konfigurierten. Sollten beim Testen Probleme mit Sonderzeichen auftreten, vergleichen Sie die Inhalte der Dateien SZ in der alten bzw. neuen Umgebung und passen Sie diese an.

Manuelle Nacharbeiten für ZPL-Druck

Im Modul „ZPL Writer“ (Druckaufbereitung für Zebra Etikettendrucker) wurde ein alter Fehler korrigiert, der lediglich auftrat, wenn Formulare mit dem CHGSPLTXT-Befehl verwendet wurden. Der Wert des Parameters HEIGHT (Punktgröße) wurde falsch interpretiert, was dazu führte, dass man zu hohe Werte angeben musste um das erwünschte Ergebnis zu erhalten. Aus diesem Grund müssen die ZPL-Formulare nach der Installation von SpoolMaster 5.1 nachkorrigiert werden: Die Werte der Parameter HEIGHT müssen nach der Formel $HEIGHT / DPI * 72$ geändert werden.

Z. B.: Beim Druckbefehl wurde angegeben: PRTSPLFZPL ... DPI(203)

Im Formular sind die Befehle wie folgt zu ändern:

SpoolMaster 5.0	SpoolMaster 5.1
CHGSPLTXT ... HEIGHT(28,3)	CHGSPLTXT HEIGHT(10)
CHGSPLTXT ... HEIGHT(50)	CHGSPLTXT HEIGHT(17.7)
CHGSPLTXT ... HEIGHT(35)	CHGSPLTXT HEIGHT(12.4)

Falls beim Parameter HEIGHT der Wert *FORMDF verwendet wurde und die Schriftgrößen nicht stimmen, müssen bei diesem Parameter Werte eingetragen werden um die korrekte Schriftgröße auszuwählen.

Sollten Sie bei der manuellen Umstellung Probleme haben, wenden Sie sich bitte an den SpoolMaster Support.

Manuelle Nacharbeiten für PCL-Druck

Manuelle Nacharbeiten können erforderlich sein, wenn das Upgrade von einer Version 4.x durchgeführt wurde. Für alle nötigen Aktionen wird eine Liste mit dem Namen und den Benutzerdaten „SPMUPGRADE“ gedruckt. In folgenden Fällen kann eine manuelle Aktion erforderlich sein. Sollten sehr viele manuelle Tätigkeiten notwendig sein, empfiehlt sich im Zuge des Upgrades zu prüfen, ob bestimmte Definitionen überhaupt verwendet werden bzw. ob manche Anforderungen einfacher umgesetzt werden können.

Manuelle Nacharbeiten aufgrund nicht automatisch umgesetzter Definitionen der Ablaufsteuerung

Wurde beim PRTSPLFPCL-Befehl in der Ablaufsteuerung umsetzen *YES angegeben

Fehler 1:

Ausgegebener Fehlertext:

Die LPP-Definition konnte nicht umgesetzt werden, da für Parameter XX *NONE oder *SAME angegeben wurde.

Die beiden XX stehen für Parameter 'Formular für Erste Seite', 'Formular für Folgeseiten' oder 'Formular für letzte Seite'.

Ursache:

In SpoolMaster 5.0 existiert der Parameter LPP nicht mehr, da alle LPP-Funktionen durch Forms Language Befehle ersetzt wurden. Darum ist es auch nicht mehr möglich, bei einem PRTSPLFPCL-Befehl solcher Definitionen zu verwenden - also müssen bestehende Formulare geändert werden.

Das Übernahmeprogramm erstellt bereits ein Formular pro LP-Definition. Der neue Befehl INSFRM fügt alle Definitionen eines Formulars in ein anderes Formular ein. Er kann verwendet werden, um die automatisch generierten DFL-Formulare in die eigenen einzubinden. Folgendes Beispiel macht die Funktionsweise deutlich:

Der Befehl

```
PRTSPLFPCL ... FORMTYPE(FORM1) LPP(*FORM LPP1 LPP2 LPP3)
```

wird von der Upgrade-Routine umgesetzt in

```
PRTSPLFPCL ... FRM(FORM1)
```

Also werden in das Formular FORM1 folgende Befehle eingefügt:

```
INSFRM FRM(LPP1)  
INSFRM FRM(LPP2)  
INSFRM FRM(LPP3)
```

Da aber bei 'Formular für Erste Seite', 'Formular für Folgeseiten' oder 'Formular für letzte Seite' *NONE oder *SAME angegeben wurde, konnten keine INSFRM Befehl eingefügt werden.

Fehler 2:

Ausgegebener Fehlertext:

Formularname XX ist ungültig.

Die beiden XX stehen für den Namen des Formulars.

Ursache:

Der Name des Formulars ist ungültig. Der Name des Formulars enthält ungültige Zeichen. Dieser Fehler entsteht z. B. da LPP Bestimmungen einen Namen mit Sonderzeichen erhielten.

Fehler 3:

Ausgegebener Fehlertext:

*Die LPP-Definition wird nicht umgesetzt, da für Parameter Logical processing Identifikation (LPP) nicht *FORM angegeben wurde.*

Ursache:

Wurde nicht *FORM bei Parameter LPP angegeben, weiß das Upgrade-Programm nicht, in welches Formular die INSEFRM-Befehl geschrieben werden.

Fehler 4:

Ausgegebener Fehlertext:

Formular XX kann nicht umgesetzt werden, da für Parameter Logical processing Identifikation (LPP) verschiedene Werte angegeben wurden.

Die beiden XX stehen für den Namen des Formulars.

Ursache:

Für ein Formular wurden unterschiedliche LPP Bestimmungen angegeben. Die INSEFRM-Befehle werden nur in ein Formular eingefügt, wenn für dieses Formular immer die gleichen LPP Bestimmungen angegeben wurden.

Fehler 5:

Ausgegebener Fehlertext:

Parameter Logical processing Identifikation (LPP) wird nicht umgesetzt, da *NONE angegeben wurde.

Ursache:

Es werden keine INSEFRM Befehle in das Formular eingefügt, da bei Parameter LPP *NONE angegeben wurde.

Fehler 6:

Ausgegebener Fehlertext:

Formular XX wird nicht umgesetzt, da das Formular XX in Datei FORMSRC in Bibliothek YY nicht gefunden wurde.

Die beiden XX stehen für den Namen des Formulars.
Die beiden YY stehen für den Namen der Bibliothek.

Ursache:

Es werden keine INSEFRM Befehle in das Formular eingefügt, da das Formular nicht in der Datei FORMSRC in der angegebenen Bibliothek gefunden wurde.

Wurde bei PRTSPLFPCL-Befehl in der Ablaufsteuerung umgesetzt *NO angegeben

Fehler 1:

Ausgegebener Fehlertext:

Mittels CHGSPLFA wurde BACKOVL gesetzt. Parameter FORMCTL nachfolgender PRTSPLFPCL-Befehle prüfen!

Ursache:

In SpoolMaster 4.x wurde das Spool-Dateiattribut BACKOVL geprüft, um festzustellen, ob auf der Rückseite des Ausdrucks ein anderes Formular verwendet werden soll. Damit wurden alle Anforderungen für Duplex-Formulare, Geschäftsbedingungen, etc. gelöst.

In Master 5.0 wurde der neue Parameter FORMCTL beim Befehl PRTSPLFPCL eingeführt, um die Art der Formularsteuerung genau zu definieren. Dieser ist bei Verwendung von Rückseitenformularen zu prüfen und zu setzen. Bitte beachten Sie den Hilfetext zu diesem Parameter.

Der Name des Rückseitenformulars muss nicht gesetzt werden, er wird weiterhin automatisch aus dem Spool-Dateiattribut ausgelesen. Für erhöhte Übersichtlichkeit kann es aber praktisch sein, den CHGSPLFA-Befehl zu entfernen und das Rückseitenformular direkt beim PRTSPLFPCL-Befehl anzugeben.

Fehler 2:

Ausgegebener Fehlertext:

Komplexe LP-Definition. LPP-Parameter prüfen und DFL-Formular erstellen!

Ursache:

In SpoolMaster 5.0 existiert der Parameter LPP nicht mehr, da alle LPP-Funktionen durch Forms Language Befehle ersetzt wurden. Darum ist es auch nicht mehr möglich, bei einem PRTSPLFPCL-Befehl mehrere solcher Definitionen zu verwenden - also müssen bestehende Formulare geändert oder neue Formulare erstellt werden.

Das Übernahmeprogramm erstellt bereits ein Formular pro LP-Definition. Der neue Befehl INSRM fügt alle Definitionen eines Formulars in ein anderes Formular ein. Er kann verwendet werden, um die automatisch generierten DFL-Formulare in die eigenen einzubinden. Folgendes Beispiel macht die Funktionsweise deutlich:

Der Befehl

```
PRTSPLFPCL ... FORMTYPE(FORM1) LPP(*FORM LPP1 LPP2 LPP3)
```

Wird von der Upgrade-Routine umgesetzt in

```
PRTSPLFPCL ... FRM(FORM1)
```

Also ist es nötig, manuell in das Formular FORM1 folgende Befehle einzufügen:

```
INSFRM FRM(LPP1)
INSFRM FRM(LPP2)
INSFRM FRM(LPP3)
```

Sollte es LP-Sätze mit dem Namen FORM1 gegeben haben, so wurden diese vom Update-Programm automatisch in die bestehenden Formulare eingefügt.

Sollte im ursprünglichen PRTSPLFPCL-Befehl kein Formular verwendet worden sein, muss ein neues Formular erstellt werden, welches die INSFRM-Befehle enthält.

Manuelle Nacharbeiten bei Umsetzen der LP-Definitionen

Diese sind nur erforderlich, wenn Sie das Modul Logical Processing verwendet haben und beim Upgrade bei „LP-Definitionen in DFL-Befehle umsetzen“ *YES eingegeben wurde. Pro LP-ID wird eine Formularquelle mit DFL-Befehlen erzeugt. Falls eine Formularquelle mit diesem Namen bereits besteht, werden die DFL-Befehle eingefügt (unter der Annahme dass die LP-Definitionen aufgrund des Parameters LPP(*FORM) beim PRTSPLFPCL berücksichtigt wurden). Die Umsetzung erzeugt eine Liste, falls ganze LP-Ids nicht umgesetzt wurden. Außerdem wird pro LP-ID eine Liste erstellt, falls einzelne Sätze nicht umgesetzt wurden bzw. falls die Umsetzung zu prüfen ist.

Nicht umgesetzte LP-Ids

Falls ein Formular ohne Formularquelle (z. B. mittels F&G erstellt) und eine LP-ID mit gleichem Namen existiert, kann die LP-ID nicht umgesetzt werden, da die Umwandlung des DFL-Formulars das Formularobjekt löschen würde.

In diesem Fall sollten Sie entweder

- die Grafik umbenennen
(Vorsicht, da sie in anderen Formularen AUCH in Verwendung sein könnte)

- oder-

- die LP-ID ändern
(Die LP-Wartung ist im SpoolMaster Verwaltungsmenü noch verfügbar, die Definitionen haben aber keine Auswirkung mehr).

Danach können Sie die LP-ID mittels dem Befehl CVTLP manuell noch einmal konvertieren und mittels CPYFROMFL in die Oberfläche zur Formulargestaltung übernehmen oder – falls die LP-ID nur wenige Sätze hat – selber ein Formular für die entsprechenden DFL-Befehle anlegen.

Fehlermeldungen bei Konvertierung

Fehler 1:

Ausgegebener Fehlertext:

Die LPID wurde nicht umgesetzt. Für die LPID wurde der Vergleichsoperator XX (XX steht für den angegebenen Vergleichsoperator) angegeben, der nicht umgesetzt werden kann. Gültige Vergleichsoperatoren sind "*EQ" und "*NE".

Ursache:

Ab SpoolMaster 5.0 wird nur "*EQ" und "*NE" unterstützt.

```
Logical Processing Definition hinzufügen

LP-Identifizier . . . . . : _____ Sequenznummer . . . . : ____0 (0=*LAST)
Kommentar . . . . . : _____
Verknüpfungs Sequenz Nr.: ____0 (0=*LAST) Art d. Verknüpfung: ____ (AND)
Suchen v.Zeile b.Zeile. : ____0 ____0 Spalte: ____0 (0=*ALL) Textlänge: ____0 (0=AUTO)
Test. . . . . : _____ (NE,GT,LT,GE,LE,BLANK=EQ)
Vergleichstext. . . . . : _____
Auszuführende Aktion
Programm . . . . . : _____
Bibliothek . . . . . : _____
Formularart . . . . . : _____ Formular, Seitenseg., *SPLTXT, *SPLTXTPOS
Zeile....: ____0 Offset X (1/300) . . . . : ____
Spalte...: ____0 Offset Y (1/300) . . . . : ____

Wo/Wie einfügen . . . . : _ 1=vorher, 2=nachher, 3=anstatt
F=Frm, G=Gesamtfrm, leer=Seg, S=Seg+Suchtxt löschen

Einzufügende Sequenz . . : _____
_____
_____
```

Fehler 2:

Ausgegebener Fehlertext:

Die angegebenen Werte in den Feldern "Wo/Wie einfügen" und "Einzufügende Sequenz" werden nicht berücksichtigt. Um die Werte der Felder "Wo/Wie einfügen" und "Einzufügende Sequenz" umzusetzen, kann der Befehl EXCSPLTXT eingefügt werden.

Ursache:

SpoolMaster 4.5 führte in bestimmten Fällen z. B. ein Formular aus und fügte noch zusätzlich einen Text ein. Ab SpoolMaster 5.0 müssen dafür 2 Befehle ausgeführt werden.

```

Logical Processing Definition hinzufügen

LP-Identifizier . . . . . : _____ Sequenznummer . . . . : ____0 (0=*LAST)
Kommentar . . . . . : _____
Verknüpfungs Sequenz Nr.: ____0 (0=*LAST) Art d. Verknüpfung: ____ (AND)
Suchen v.Zeile b.Zeile. : ____0 ____0 Spalte: ____0 (0=*ALL) Textlänge: ____0 (0=AUTO)
Test. . . . . : EQ____ (NE,GT,LT,GE,LE,BLANK=EQ)
Vergleichstext. . . . . : SUCHTEXT
Auszuführende Aktion
Programm . . . . . : _____
Bibliothek . . . . . : _____
Formularart . . . . . : FORMULAR Formular, Seitenseg., *SPLTXT, *SPLTXTPOS
Zeile....: ____0 Offset X (1/300) . . . . : ____
Spalte....: ____0 Offset Y (1/300) . . . . : ____

Wo/Wie einfügen . . . . . : 3 1=vorher, 2=nachher, 3=anstatt
F=Frm, G=Gesamfrm, leer=Seg, S=Seg/Suchtxt löschen
Einzufügende Sequenz . . : EINZUFÜGENDER TEXT
    
```

```

Texte verändern (EXCSPLTXT)

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Suchtext . . . . . : SUCHTEXT
Neuer Text . . . . . : EINZUFÜGENDER TEXT
Länge des Suchtextes . . . . . : *AUTO *AUTO, *WORD, 1 - 255
Von Zeile . . . . . : *ALL *ALL, 1 - 255
Bis Zeile . . . . . : *END *END, 1 - 255
Von Spalte . . . . . : *ALL *ALL, 1 - 378
Bis Spalte . . . . . : *END *END, 1 - 378
Länge des einzufügenden Textes : *AUTO *AUTO, 1 - 255
Einfügeoption . . . . . : *REPLACE *REPLACE, *BEFORE, *AFTER, ...
    
```

Fehler 3:

Ausgegebener Fehlertext:

Wurde bei Formularart *SPLTXT angegeben könnte der Formularname angedruckt werden.

Ursache:

SpoolMaster 4.5 löscht in bestimmten Fällen bei der Angabe von *SPLTXT bei der Formularart den Text der unter Vergleichstext steht.

```

Logical Processing Definition hinzufügen

LP-Identifizier . . . . . : _____ Sequenznummer . . . : ____ 0 (0=*LAST)
Kommentar . . . . . : _____
Verknüpfungs Sequenz Nr.: ____ 0 (0=*LAST) Art d. Verknüpfung: ____ (AND)
Suchen v.Zeile b.Zeile. : ____ 0 ____ Spalte: ____ 0 (0=*ALL) Textlänge: ____ 0 (0=AUTO)
Test. . . . . : _____ (NE,GT,LT,GE,LE,BLANK=EQ)
Vergleichstext. . . . . : _____
Auszuführende Aktion
Programm . . . . . : _____
Bibliothek . . . . . : _____
Formularart . . . . . : *SPLTXT Formular, Seitenseg., *SPLTXT, *SPLTXTPOS
Zeile....: ____ 0 Offset X (1/300) . . . : ____
Spalte...: ____ 0 Offset Y (1/300) . . . : ____

Wo/Wie einfügen . . . . : _ 1=vorher, 2=nachher, 3=anstatt
                          F=Frm, G=Gesamtfrm, leer=Seg, S=Seg+Suchtxt löschen
Einzufügende Sequenz . : _____
    
```

Fehler 4:

Ausgegebenener Fehlertext:

Die Position der Grafik prüfen.

Ursache:

Diese Meldung wird gesendet, wenn ein Formular gleich benannt wurde wie ein LP-Identifizier. Die Umrechnung der Offset-Werte von Inches in Zeile und Spalte muss geprüft werden.

```
Logical Processing Definition hinzufügen

LP-Identifizier . . . . . : _____ Sequenznummer . . . . : ____ 0 (0=*LAST)
Kommentar . . . . . : _____
Verknüpfungs Sequenz Nr.: ____ 0 (0=*LAST) Art d. Verknüpfung: ____ (AND)
Suchen v.Zeile b.Zeile. : ____ 0 ____ 0 Spalte: ____ 0 (0=*ALL) Textlänge: ____ 0 (0=AUTO)
Test. . . . . : _____ (NE,GT,LT,GE,LE,BLANK=EQ)
Vergleichstext. . . . . : _____
Auszuführende Aktion
Programm . . . . . : _____
Bibliothek . . . . . : _____
Formularart . . . . . : Grafik Formular, Seitenseg., *SPLTXT, *SPLTXTPOS
Zeile....: ____ 0 Offset X (1/300) . . . . : 10
Spalte...: ____ 0 Offset Y (1/300) . . . . : 60

Wo/Wie einfügen . . . . . : _ 1=vorher, 2=nachher, 3=anstatt
F=Frm, G=Gesamtfrm, leer=Seg, S=Seg+Suchtxt löschen
Einzufügende Sequenz . . : _____
```

Fehler 5:

Ausgegebenener Fehlertext

Befehl auf Fehler überprüfen.

Ursache:

Die angegebene Sequenz der LP-ID wurde nicht richtig übersetzt; alle umgesetzten Befehle durchlaufen noch die OS/400 Syntaxprüfung. Dies ist eine allgemeine Fehlermeldung, die angedruckt wird, falls diese Syntaxprüfung fehlschlägt. Sollten solche Fehler auftreten, bitten wir Sie, diese an Ihren SpoolMaster Support zu melden.